

02. Erscheinung Christi

T: Philipp Spitta 1801-1859

M: Halle 1704 (EG 388)



1. Der du in der Nacht des To-des, Christ, er - scheinst, ein hel - les Licht,
im Pa - las-te des He - ro-des sucht' ich dich und fand dich nicht.



Fand nur Glanz und eit - les Prän-gen, Au - gen - lust und Flei-sches - lust,



doch nach dir blieb mein Ver - lan-gen, un - ge - stillt und leer die Brust.

2. Weiter, zu den Schriftgelehrten
ging ich, suchend meinen Herrn,
doch den Klugen und Verkehrten
war verborgen Jakobs Stern.
Zwar sie sprachen gleich den Blinden
von dem aufgegangenen Licht,
aber unter ihnen finden
konnt' ich den Erlösen nicht.
3. Aus dem Tempel sah ich scheinen
Opferfeu'r und Pracht und Licht,
ahnen konnt' ich hier den Einen,
doch ihn selber fand ich nicht.
Und als ich den Herrn des Lebens
so in dir, Jerusalem,
hin und her gesucht vergebens,
zog ich fort nach Bethlehem.
4. Ging die Straße einsam weiter,
denn sie war so still und leer,
keinen Wanderer zum Leiter
fand ich weit und breit umher.
Aber über meinem Haupte
sah ich eines Sternes Schein;
weil ich suchte, weil ich glaubte,
ward zuletzt der Heiland mein.
5. Suche nur, so wirst du finden,
werde nur nicht müd' und matt,
lass durch nichts die Sehnsucht binden,
welche Gott gewecket hat.
Folg' nur ohne Widerstreben
glaubensvoll dem Wort des Herrn;
Licht von oben wird dich leiten,
Licht von oben gibt der Stern.